

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 143 (2017)
Heft: 6

Artikel: Einfach dufte! : Des Kellners Geschmack
Autor: Hava, Ludek Ludwig
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-953169>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einfach dufte!

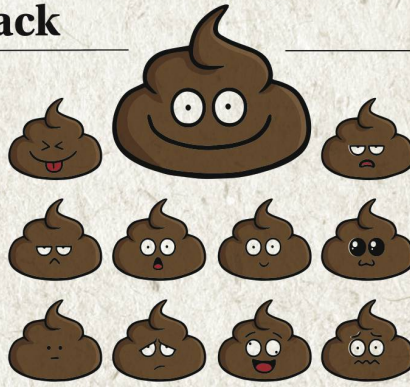
Des Kellners Geschmack

LUDEK LUDWIG HAVA

Auch wenn etwas stinkt, muss es nicht zwingend schlecht sein. Zum Beispiel Käsefondue. Zugegeben, das meiste, was stinkt, weckt negative Assoziationen. Aber nicht in jedem Fall. Hier eine kleine Geschichte darüber.

Im Paris der Sechzigerjahre ging ein Mann jeden Tag, kurz vor Mittag, um die Häuserblocks. Den Blick hielt er gegen den Boden gerichtet, so, als ob er auf der Suche nach verlorenen Münzen wäre. Doch das war er nicht. Sein gepflegtes Äusseres widersprach dieser Vermutung.

Nun, wurde er fündig, erhellte sich sein Gesicht, er bückte sich und liess das Objekt seiner Begierde in einer kleinen Lunchbox verschwinden. Nach diesem Akt ging er dann essen. In einem Restaurant der gehobenen Klasse. Er trank einen Aperitif, liess sich ein mehrgängiges Menü servieren und



genoss alles in vollen Zügen. Nach dem letzten Tropfen Wein bestellte er einen Kaffee und einen Cognac. Und er zündete sich eine Zigarette an, deren Marke wir hier nicht verraten dürfen, doch es war eine französische.

Nach der Bezahlung der Zeche kam dann der Höhepunkt. Er öffnete spaltbreit seine Blechbox, bückte sich, schnupperte und schloss genüsslich die Augen. Danach stand er auf und ging. Sein Verhalten entging kaum jemandem, doch zu fragen, das traute sich niemand.

Fast niemand. Eines Tages erdreistete sich doch ein Kellner und fragte: «Pardon Monsieur, darf ich erfragen, was für eine Sache Sie da haben?» Der Mann blickte ihn an und sagte: «Nun, wenn Sie schon so neugierig sind, warum nicht.»

Er öffnete die Box einen kleinen Spalt weiter und liess den Kellner hineinblicken. Dieser konnte es nicht fassen, erblasste und stotterte: «Aber das ist ja, das ist ...» Der Mann sagte: «Ganz genau. Das ist ein frischer Hundehaufen.» Der Kellner gewann seine Fassung zurück und fragte: «Aber Monsieur, wozu das Ganze, wozu riechen Sie daran?» Und der Mann sagte: «Wissen Sie, ich kreierte den ganzen Tag Parfüms. Da braucht meine Nase auch einmal eine Abwechslung.»

Der Kellner bückte sich zu ihm und der Box. Er fragte: «Darf ich dann bitte auch schnuppern? Wissen Sie, ich habe den Geschmack von Saucen, Austern und Champagner auch schon satt.»

ANZEIGE

Schweizer Käse. 600 Mal einmalig.

Vertrauen Sie Ihrem guten Geschmack.
Wählen Sie aus über 600 Sorten.



Schweiz. Natürlich.

Unser Schweizer Käse.

www.schweizerkaese.ch

